

Vier Wissenschaftler mit Förderpreisen geehrt



Lächeln nach der Preisverleihung (v.l.): Kai Michael Hingst, Nikolaus Thurn, das Ehepaar Greve, Prof. Dr. Otto Kraus, der Präsident der Joachim Jungius-Gesellschaft, Clemens Bayer und Thomas Fröhlich.

Foto: Kayser

Mit den Förderpreisen 1999 der Dr. Helmut und Hannelore Greve Stiftung für Wissenschaften und Kultur würdigte die Joachim Jungius-Gesellschaft auf ihrer Jahresfeier am 19. November die herausragenden Forschungsleistungen von Dr. Clemens Bayer (Hamburg/Institut für Allgemeine Botanik und Botanischer Garten), Dr. Thomas Fröhlich (Zürich/Ostasiatisches Seminar), Dr. Kai-Michael Hingst (Hamburg/Seminar für Deutsche und Nordische Rechtsgeschichte) und PD Dr. Nikolaus Thurn (Rostock/Institut für Altertumswissenschaften). Die Ausgezeichneten erhielten jeweils 5000 Mark. Alle Preisträger gingen aus der Universität Hamburg hervor.

Im Rahmen seiner Forschungsarbeiten in der Systematischen Botanik konnte Clemens Bayer die Verwandtschaftsverhältnisse der Malvales, einer Pflanzengruppe, die vorwiegend tropische Vertreter wie den Kakaobaum oder den Cola-Baum umfasst, aufklären.

Kai-Michael Hingst wurde für seine Philosophie-Dissertation, in der er unter dem Titel »Perspektivismus und Pragmatismus. Ein Vergleich auf der Grundlage der Wahrheitsbegriffe und der Religionsphilo-

sophien von Nietzsche und James« erstmals die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem pragmatistischen Denken des Amerikaners William James und dem perspektivistischen Denken Friedrich Nietzsches aufzeigte.

Thomas Fröhlich warf in seiner auf gelungene Weise akribische sinologische Quellenarbeit und strenge politikwissenschaftliche Methodik kombinierenden Dissertation »Staat und Neue Kultur jenseits des Politischen. Studien zu Ding Wenjiang, Zhang Junmai, Hu Shi und Chen Duxiu« ein völlig neues Licht auf die ordnungspolitischen Diskussion der ersten beiden Jahrzehnte der Republik China auf dem Festland.

Die Ehrung PD Dr. Nikolaus Thurns beruhte einerseits auf dessen Dissertation, die erstmals die »Carlias« des Ugolino Verino, eines florentinischen Humanisten des 15. Jahrhunderts, aus mehreren Handschriften edierte. Andererseits habilitierte er sich an der Universität Rostock mit einer mustergültigen Kommentierung dieses lateinischen Epos', das die Geschichte Karls des Großen und seiner Paladine darstellt.

uni hh